

STABILE GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESENDE TROTZ SINKENDEM INDIKATORWERT

Im November 2015 ist das Klima im SCI/Logistikbarometer zwar weiter gesunken, jedoch bewegt sich der Indikatorwert noch immer im positiven Bereich. Im Rückblick auf den letzten Monat hat die Geschäftsentwicklung im Vergleich zur Oktoberbefragung damit erkennbar an Dynamik verloren, immer mehr Logistiker berichten von einer Verschlechterung. So sind es auch mehr Transport- und Logistikunternehmen als in der vorangegangenen Befragung, welche die derzeitige (saisonale) Geschäftslage als „schlecht“ einstuft. Einen weiteren (negativen) Einfluss auf den Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers haben die Erwartungen an die kommenden drei Monate – diese fallen im November 2015 nur noch verhalten optimistisch aus. Demnach hoffen zwar 27 % der Befragten auf eine günstigere Lage, demgegenüber stehen jedoch 18 %, die mit einer Verschlechterung rechnen. Insgesamt ist die Logistik-Konjunktur jedoch trotz deutlicher Eintrübung zum Jahresende weiterhin als stabil einzustufen, denn die meisten Befragten erwarten keine Veränderung. Die Kosten sind bei der Mehrheit der befragten Logistiker gleichgeblieben, wengleich im neuen Jahr wieder Kostensteigerungen erwartet werden. Die Steigerungen dürften dabei nach Einschätzung der Logistiker wie schon in den Vorjahren moderat ausfallen, sodass keine extremen Kostensprünge erwartet werden. Die Preise haben sich im November beim überwiegenden Teil der Logistiker nicht verändert. Während eine Vielzahl von gleichbleibenden Preisen ausgeht, erhofft sich die Hälfte der Unternehmen, die Preise in den kommenden drei Monaten erhöhen zu können.

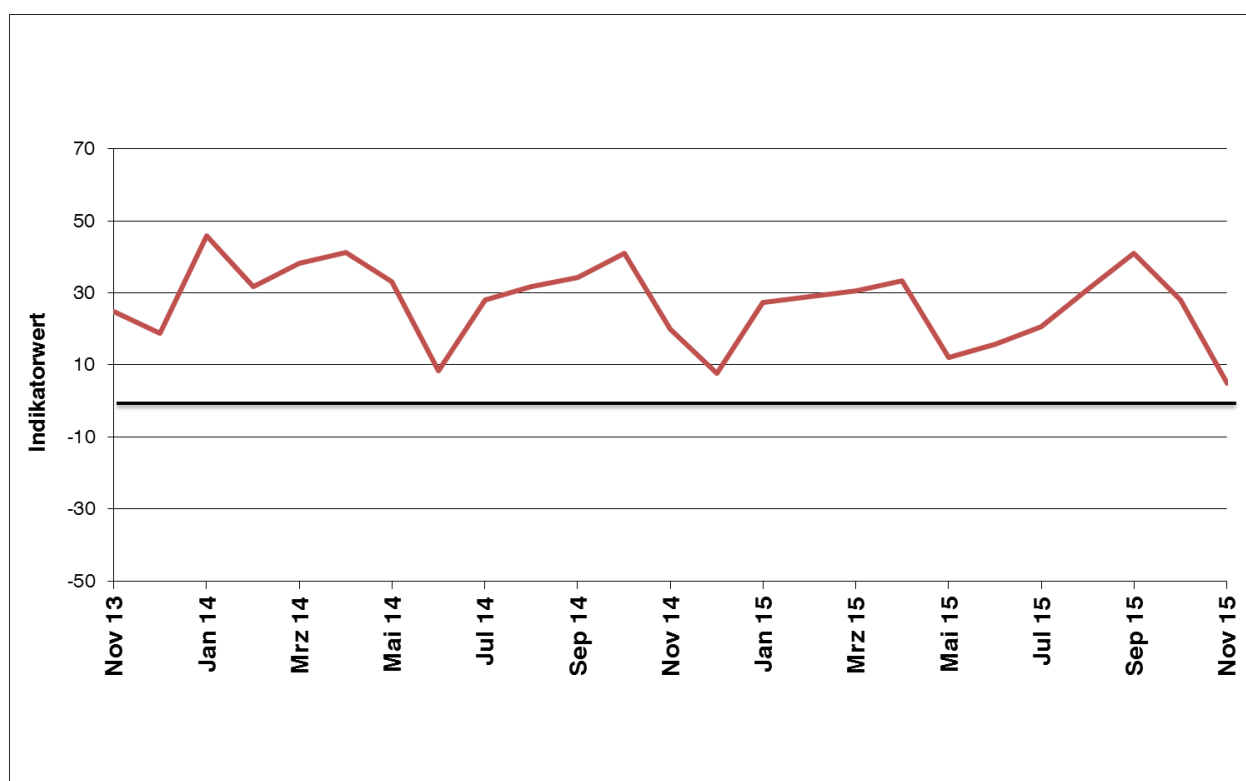


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage verliert an Dynamik

Im November 2015 berichtet die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer unveränderten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats. Gleichzeitig hat sich die Lage bei ca. einem Viertel verschlechtert. Die Logistik-Konjunktur scheint somit nach einem guten Herbstgeschäft an Dynamik verloren zu haben. Dies wird bestätigt durch die Einschätzung der derzeitigen Lage, welche von 22 % der Befragten als „schlecht“ eingestuft wird (Oktober: 6 %). Die Erwartungen für den traditionell eher schwachen Jahresstart fallen verhalten aus. Während 27 % der Logistiker mit einer besseren Lage rechnen, glauben 18 % an eine Verschlechterung. Insgesamt ist die Logistik-Konjunktur jedoch auch zum Jahresende noch als stabil einzustufen.

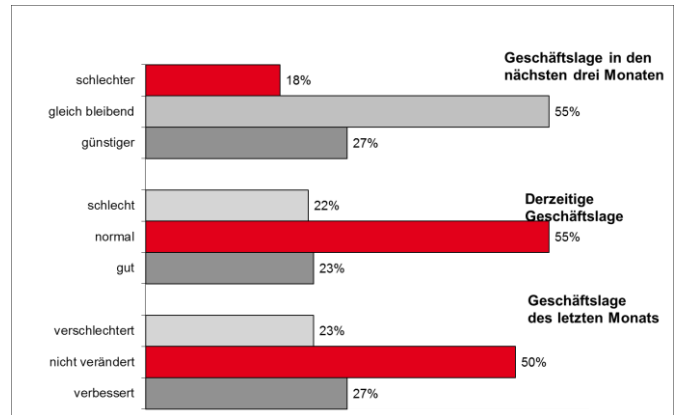


Abbildung 2:
Geschäftslage

Wenig Hoffnung auf Kostenrückgänge

Die Kosten scheinen weiterhin weitgehend unverändert zu sein. So berichten im November jeweils 77 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen von gleichgebliebenen Kosten (Oktober: 88 %). Gleichzeitig berichtet fast ein Viertel der befragten Logistiker von gestiegenen Kosten – im Vormonat lag der Wert noch 13 %. Damit sind die Kosten wie erwartet auf unverändert hohem Niveau. Auch mittelfristig scheinen die Logistiker wenig Hoffnung auf Kostenrückgänge zu haben. Lediglich 4 % der Befragten rechnet mit sinkenden Kosten, während 32 % von steigenden Kosten ausgehen.

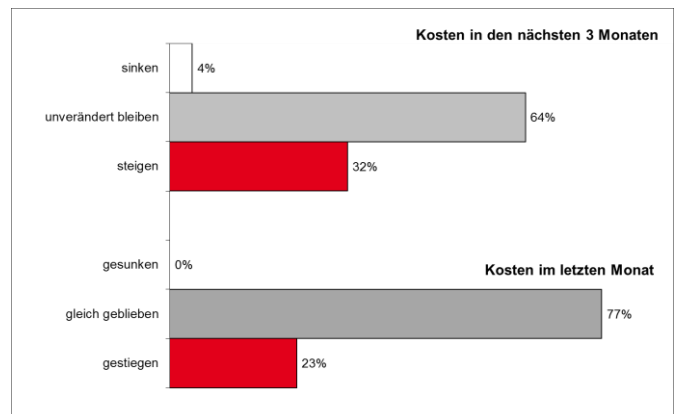


Abbildung 3:
Kosten

Wenig Bewegung bei den Preisen

Die Preise haben sich bei über 85 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen nicht verändert. Damit hat die Dynamik in der Preisentwicklung im Vergleich zum Vormonat wieder abgenommen. Waren es im Oktober 19 % der Logistiker, deren Preise gestiegen sind, liegt der Wert im November bei 9 %. Ähnlich wie im Vormonat rechnet kaum ein Unternehmen mit sinkenden Preisen in den kommenden drei Monaten. Während 45 % mit gleichbleibenden Preisen rechnen, erhofft sich knapp die Hälfte Preissteigerungen. Letztere dürften bei konstant steigenden Kosten notwendig sein.

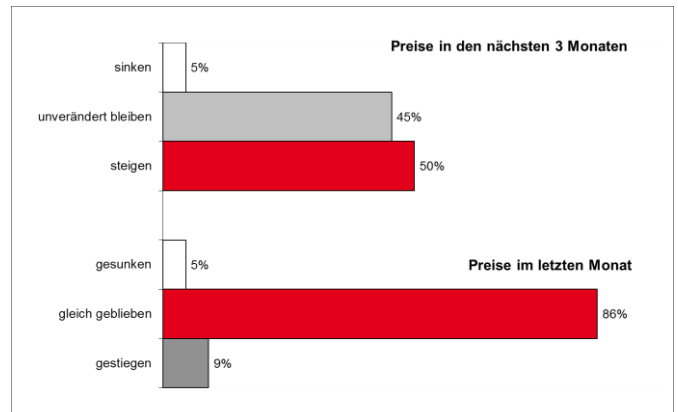


Abbildung 4:
Preise

Auslandsinvestitionen gestiegen

In diesem Jahr investierten signifikant mehr Unternehmen im Ausland als im Vorjahr. Waren es 2014 knapp 20 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die im Ausland investierten, liegt der Wert in diesem Jahr bei 33 %. Damit scheinen die verschiedenen internationalen Krisen bzw. Konflikte für zahlreiche deutsche Transport- und Logistikunternehmen keine Verunsicherung zu sein. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen ihre Aktivitäten eher auf bereits etablierten Märkten fokussieren als auf neuen risikoreichen Märkten. Nach Einschätzung der Befragten werden sich die Auslandsaktivitäten 2016 auf einem niedrigerem Niveau bewegen. Während 24 % Investitionen planen, scheinen 77 % der Befragten eher zurückhaltend zu sein, sodass keine Investitionen im Ausland budgetiert sind. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Einschätzung bewahrheitet.

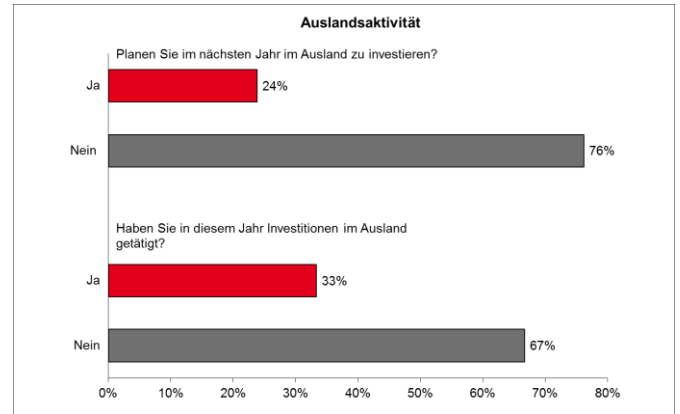


Abbildung 5:
Auslandsaktivitäten

EU bleibt Hauptziel für Auslandsinvestitionen

Die „neuen“ und die EU-15 Mitgliedsländer bleiben wie schon in der Vergangenheit für die Logistiker, die im Ausland investieren, die wichtigsten Investitionsziele in diesem Jahr. Dabei ist jedoch der Anteil der Investitionen in den neuen EU Mitgliedsländern deutlich von 41 % auf 29 % gesunken. Für die EU-15 Länder ist der Wert um 2 %-Punkte zurückgegangen. Dies bestätigt die Annahme, dass Logistiker risikobehaftete Zielmärkte eher scheuen. Erneut scheint in diesem Jahr auch Nordamerika wieder eine wichtige Rolle zu spielen. Das geplante Freihandelsabkommen mit den USA dürfte maßgeblich für diese Entwicklung sein. Deutlich an Attraktivität verloren hat in diesem Jahr der Südosteuropäische Raum und die Türkei, in welchem keiner der Befragten investiert hat. Nach Einschätzung der Befragten scheint die EU für die deutschen Logistiker auch 2016 wichtigstes Hauptziel für Auslandsinvestitionen zu bleiben.

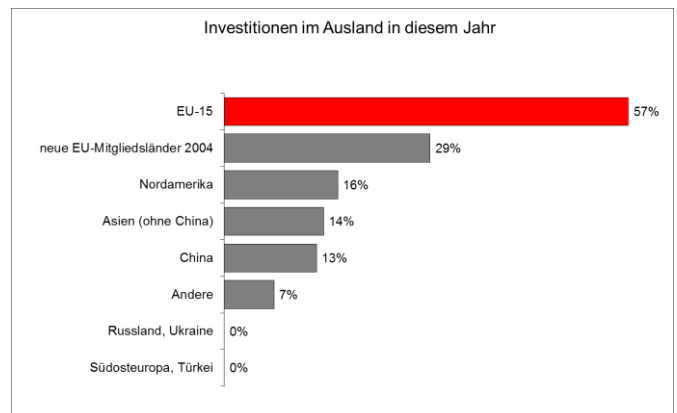


Abbildung 6:
Auslandsinvestitionen

Griechischer Logistikmarkt mit nachlassender Bedeutung

Der Logistikmarkt Griechenland bleibt auch im Jahr 2015 für einen Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen von nachrangiger unternehmerischer Relevanz. Während 32 % der Befragten einen Logistikmarkt mit gleichbleibender Bedeutung sehen, stufen knapp über die Hälfte der Befragten die Bedeutung des griechischen Marktes als nachlassend ein. Immerhin sehen 16 % der Logistiker in Griechenland einen wachsenden Logistikmarkt – dieser Wert lag in der vorhergehenden Befragung noch bei 7 %. Insgesamt ist die Entwicklung des Logistikmarktes in Griechenland eng an die allgemeine wirtschaftliche Lage gekoppelt und hängt somit besonders in Griechenland aufgrund der anhaltenden Finanzkrise stark von der dortigen politischen Entwicklung ab.

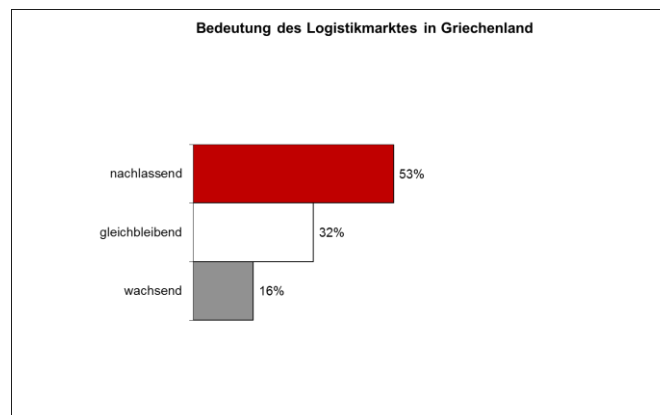


Abbildung 7:
Auslandsinvestitionen

Moderater Kostenanstieg erwartet

Wie schon in den Vorjahren erwarten die befragten Transport- und Logistikunternehmen keine extremen jährlichen Kostensprünge für die kommenden drei Jahre. Die Logistiker rechnen vielmehr mit einem Kostenanstieg von bis zu 5 %. Dies bestätigen 75 % der Befragten – im Vorjahr lag dieser Wert bei 83 %. Mit einer Kostensteigerung zwischen 5 % und 10 % rechnen in diesem Jahr 13 % der Befragten (2014: 17 %). Lediglich 4 % gehen von konstanten Kosten aus. Insgesamt scheinen die Kostensteigerungen im Verlauf der letzten Jahre kontinuierlich moderater zu werden.

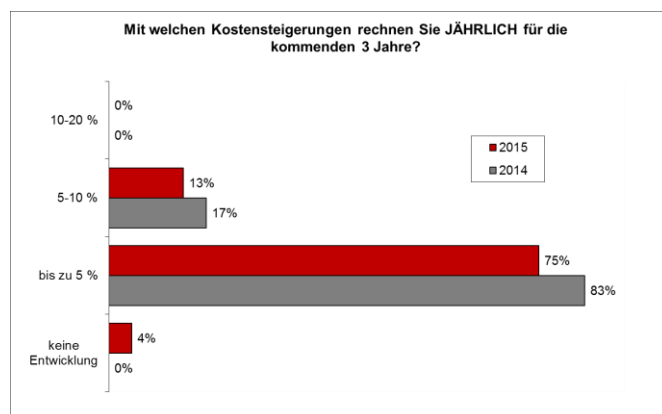


Abbildung 8:
Kostensteigerung

Informationsbrüche als wichtigstes Defizit

Über 70 % der befragten Unternehmen bewerten Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen als Hauptdefizit auf Seiten der Verlager (2014: 62 %). Der Anteil derjenigen, die allgemeine Informationsdefizite sehen, ist von 50 % auf 59 % gestiegen. Gleichzeitig bleiben IT-Defizite aus Sicht der Logistiker von nachrangiger Bedeutung (2014: 27 %; 2015: 32 %). Somit scheinen die Verlager die Lücke in der IT zu schließen, wenngleich die Kommunikation noch immer bemängelt wird. Dies dürfte u.a. an einer fehlenden zentralen Steuerung liegen, welche 55 % der Logistiker als Defizit erkennen. Insgesamt bleibt die Kompatibilität und Verzahnung der verschiedenen IT-Systeme der Marktakteure auch in Zukunft weiter bedeutend, sodass eine bessere Kommunikation ermöglicht werden kann.

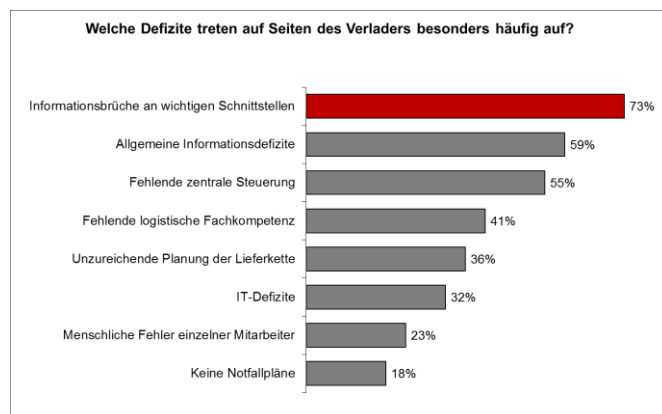


Abbildung 9:
SCM-Defizite bei Verladern

Verlader wälzen weiter die Verantwortung ab

Im November 2015 berichten 77 % der Befragten Logistikdienstleister, dass bei Störungen in der logistischen Prozesskette, die Verlader die Verantwortung auf sie abwälzen. Damit scheint sich diese Strategie erneut zu verstärken, nachdem im letzten Jahr der Wert noch von 52 % auf 65 % gestiegen war. Das akute Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten scheint ebenfalls leicht zugenommen zu haben – von 23 % in 2014 auf 27 % in 2015. Gleichzeitig erkennen jedoch auch deutlich mehr Logistiker die kontinuierliche Verbesserung als eine Strategie von Verladern (2014: 35 %; 2015: 41 %).

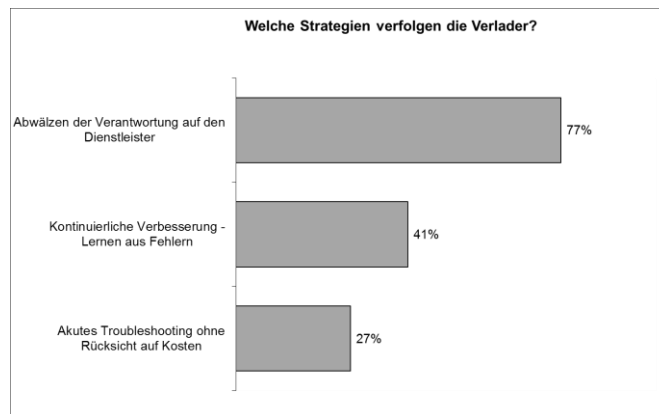


Abbildung 20:
Verladerstrategien

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de